

49/141-142

wehre das Reh wol witer gloffen wan sy es nit aldohrten gschossen hättendt. Noter vohn Wollen Züget das der h. Landtvogt in herbstgrichten Zu Bremgarten gsyn den 12. Dezember an einem donstag, da habe er Jn Jrem hauw holz gemacht und ghört hündt Jagen, nit gar weitt vohn Jhm bhaben ..., das in geducht habe gegen den Brüglen im Bremgartner holz ein schuz gehen, welches nach mitag gsyn".

1) s. AH 49/2 Pt. 4; AH 49/138-140

---

AH 49, 257

142

1655 August 16., Sarnen

A

SCHREIBEN [DES LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER] JAKOB WIRZ AN DEN  
LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

"Disser dagen schükt mier här oberist [Sebastian Peregrin] Z w y e r [Gerichtsherr der Herrschaft Hilfikon] ein Ernsthaftt schrüben Zuo (dar Jhnen Zwey bylag gelegen), Anthräffendt Undervogt [von Sarmenstorf, Hans Heinrich] R u o p, dass ehr H. oberist begärt Zuo Wüssen, ob ehr Ruop die Württschafft [zur Sonne in Sarmenstorf] hab uffgeben, darüber ich H. oberist geantwort, wie H. fendtrich [Johann Melchior] Khüdt [K y d] den hören bricht haben, als der Vogt Ruop die württschafft habe uffgäben sonder der oberkheit [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] thrüwlich dienen welle, damit H. oberist desto Ehrer ... zufriden seye, wülen das schrüben von Baden uss [d.h. den Abschied der Jahrrechnung 1655]<sup>1</sup> vermag, so der H. ein abgeschrüfft haben würt, dass kein oberkeitlicher Diener oder undtervogt [in den Gemeinen Herrschaften] nit württen söllendt mit des härn guot Achten, khöndte der här den beampten die Württschafft abkündten oder seig iez vernuogt dass Vogt Ruop der Württschafft enthalten thuot, unndt uffgäben hat, sorg mier werden kümmerlichen andere verthruwte undervegt finden, ist dem üzit Zethuon, damit dem ussgangnen schriben von badten datiert den 29. Julli stadtgeschähe bis uff Andere Zeit, hät wol verhofft man hät üchs söllen Ehrer oder langer sparen. Ehs khumpt aber balt ein Zit den briefff fürzulägen, wot lieber mit dem H. von der und anderen sachen Reden als schrüben.  
Fährnich Khidt würt dem H. berichten haben wegen Jagens [der Bremgartner in

den Freien Aemtern], Es seyge wo ehs welle, so die bodt nit gehalten werden, in dem undt anderen ungehorsamme ein Nüwes Mandat ussgen lassen, damit sich iemandt ... Zuo endtschuldtigen habe.

Der Juden halben hab ich kein ornung gwist also hiemit dem hern Ueberlassen werde, sein guet achten mit Jhnen abmachen.

Was denn Ulli B u e c h e r wegen löhnens hab ich nichts könden bim H. verwalter [Landschreiber-Substitut, Johann Sebastian R i s e r?] erhalten. Ehr verwalter sagt seig kein biderman, das köne ehr ime nit annämen, oder ehr verantwort sich by den H. äscheren [E s c h e r] von Zürich undt brieff und sigel bringe, als dan dunkt mich seige ehs noch nit gnuog, sonder werde Rächt darschlahen der Verwalter, so der H. Etwas märerers kan usrichten ist mier lieb.

die gesandtschaft möcht mier wol gan wie dem H. [alt] Landtvogt [in den Freien Aemtern, Ludwig?] M e y e r [von Baldegg, von Luzern] [- ist damit die in einem vom 2. August datierten Brief Jakob Wirz' an Zurlauben erwähnte Konferenz der VII (in den Freien Aemtern reg.?) Orte, die nach Bremgarten hätte einberufen werden sollen, aber offenbar nicht zustandekam, gemeint? -]<sup>2</sup>. so ehs der H. guot fundte wurde ich darzuo khumen, aber man köndt eim ein frieden anhänken, so die dagsazung fort gadt ob ehs bruchlichen, onne berueffung ich mich Zuo brängarten findt lasse oder nit."

"Betrifft das Jagen deren vohn Bremgarten. A 1655 ... Landtvogt [der Freien Aemter, Johann] S t ä d e l i".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 578 (Nr. 181a), s. auch AH 28/167

2) s. AH 89, 96; vgl. auch EA VI 1, 263 a

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 49, 258-259

143

[1650]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] AN UNBEKANNT [VERMUTLICH EINEN BUERGER VON BREMGARTEN]

"Pitte den selbigen mich der discretion zu achten das wan meine hündt soltendt schaden Zu füegen, ich nit allein Zwen sondern al vier wolte wegnehmen (weilen aber bis anhero dis nit bekhandt) als lasse ich es in seinem Valor ge-